Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 24=44 (1878)

Heft: 46: i

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Diefussioneabenbe hatten wir einen, behandelt murbe bas Thema: Die neue Militarorganifation.

Bon größern militarifchen Ausmarichen, wie ber im vorigen Jabr flattgefunden, abstrahirten wir fur biesmal, bagegen ift ein gleichartiger fur nachftes Fruhjahr in Ausficht genommen.

Schiegubungen finden in unferm Bereine feine mehr ftatt, ba viele ber Mitglieber Schiegvereinen angehören.

Gin angeregter Curs im Fechten fonnte wegen ju geringer Theilnahme nicht flattfinden, bagegen ift gegrundete Ausficht fur Abhaltung eines folden im laufenben Jahre vorhanben.

Un Beitichriften lagen auf: bie Mug. Schweig. Militar:Beis tung und Schüpenzeitung "Tell".

Die Jahreerechnung zeigt folgenbes gunftiges Resultat:

Einnahmen Fr. 391. 28 Ausgaben

" 263. 39

Vorschlag Fr. 127. 89

gegenüber Fr. 70. 78 pro 1876/77.

Schlieflich noch bes gefelligen Lebens ermahnenb, fo ift es bie Neujahrefeier und bann am 2. Februar bas Bereinetrangchen, welch' beibe Unlaffe auf bas Schonfte verliefen und bei welch' letterem auch ber Wintelriebftiftung in anerkenneneweriher Beife gebacht murbe.

Burid, 31. October 1878.

Ramens bes Unteroffizierevereine ber Infanterie Burich.

Der Brafibent : MIb. Schellenberg.

Der Actuar : Abolf Schlageter.

Angland.

Defterreich. (Gine wenig fdmeichelhafte Anfprache bee Felbzeug meiftere Philippovic an bie Dberargte feiner Urmee), welche berfelbe in Gerajemo gehalten, wird in ben Beitungen gebracht. Diefelbe hat wie folgt gelautet : "Die Truppencommantanten haben mir mitgetheilt, baß jeber Golbat, fobalo er marche wirb, fur bie Armee verloren geht. Bahrlich, ich betaure, bag mir teine Unterarzte mehr haben, benn tiefe waren boch Golbaten, tie ihre Pflicht fannten; jest aber haben wir Dottoren ber Mebigin, Chirurgie und aller moglichen Biffenschaften, bie ihren Beruf nicht tennen. 3d habe es verftanben, eine Armee ju commanbiren, und mit ben Tutten unb Bosniaten fertig zu werben, ich hoffe auch, mit Ihrer Branche fertig zu werben. Erfahre ich, baß ein Gingiger feine Pflicht nicht thut, jo werbe ich ihn friegerechtlich behanbeln laffen. Bum Schluß verfichere ich Gie, baß ich ties auch bem Raifer berichten werre."

Bon ber boduifden Grenze. In einem Brivatbrief brudt fich ein öfterreichischer Cavallerie.Dffizier wie folgt aus: "Der erfte Uft bes boenifchen Feloguges ift beenbet. Unfer Regiment (Binbifcgras Dragoner) befindet fich auf bem Marich in bie Binterquartiere. Der Stab fommt wieber nach Buns,

Auf ben Kriegeschauplat hat man uns sehr rasch mit ber Bahn beforbert, aber unfern Rudmarich maden wir ftationatim burch bie elenbeften Dorfer. Es burften noch 3 Bochen vergeben bis wir in unfere Stationen einruden. Es war bem Regiment leiter nicht vergonnt, in eine ermahnenewerthe Afrion ju fommen.

Bir hatten eine Gecabron ale Stabecavallerie abgegeben, wovon ein Theil bei Doboj unter Feldmarschallt. Szapary tampfte; eine andere mar gur Entwaffnung einiger Dorfer über bie Save gegangen.

Mit Abtheilungen meiner Divifion habe ich nur zwei Streifungen gegen Infurgenten-Abtheilungen, welche einmal bei Robacs, bas anbere Mal bei Brecacy bie Save überfdritten, Streifungen unters nommen. Die Abficht bee Begnere, bie Grengborfer gu plunbern, wurde vereitelt, aber bie Banben hatten trop ber Schnelligfeit unferes Borrudens, Belt, fich unter bem Schute ber Dunkelheit wieber über bie Grenze zu machen.

Rahrzeuge maren feine auf unferer Seite vorhanben, um über bie Save fegen ju tonnen. - Uebrigens murbe ber Sicherheite.

bienft an ber Grenze vom Regiment von Brob bie Brecace pers feben, fo bag unfere Batrouillen taglich Streden von 7 Deilen gurudlegten. - Der Befundheitszustand ber Mannichaft mar gleichmohl gut und bie heute hat bas Regiment tein Pferd, welches in Folge eines Sattelbrudes nicht gefattelt werben tonnte.

Bas von ben Graufamfeiten ber Insurgenten ergablt wirb, ift nicht übertrieben, benn ich habe mit eigenen Augen bie uns gludlichen verftummelten Berwundeten auf bem Ambulancefciff bet Brod gefehen. - Befite auch teine fdmachen Rerven ; aber als man mir ben Unteroffigier von Barma-Infanterie, mit ausgeftochenen Augen und abgeschnittener Bunge zeigte, hatte ich genug gesehen. - Die gurudfehrenben Infanterie-Offiziere er: gahlten, bag fie eine Menge auf Pfloden gefpießte Ropfe und icanblich verftummelte Korper gefunden hatten. - Dag unter folden Berhaltniffen enblich unfere mit allen Entbehrungen fampfenben Solvaten teine Befangenen mehr machten, ift nicht ju munbern.

Leiber hat die unrichtige Berwendung ber hufaren bei Maglaj auch uns in Diefem Felbzug geschabet - benn fein Beneral wollte mehr Cavallerie vorfenden, um nicht etwa ben Borwurf ju betommen, daß er feine Cavallerie unrichtig verwendet habe, und bas ift wohl ein Sauptgrund, warum man unfer Regiment nicht uber bie Save geben ließ.

Das 5. und 12. Ulanen-Regiment haben im Patrouillen. und Rachrichtenbienft febr viel geleiftet. Gelbe werben jest porguglich jum Beleite ber Convois verwenbet und bleiben, ba beibe Regis menter croatischer Nationalität find, auch über ben Binter in Boenien.

Die Grenzbewohner, welche bie Rachbaren genau tennen, fagen, bağ es unzweifelhaft balb wieber loegehen murbe. Ich fürchte: Bas bas Schwert erworben, wird burch tie Politit verborben."

Frantreich. (Corr.) (Manover bee VI. Corpe.) In ber zweiten Balfte Ceptember letthin fanben im Daas-Des partement bie Berbstmanover bes 6. frangofischen Armeecorps ftatt, benen ich theilweife ale Augenzeuge beizuwohnen bas Bergnugen hatte. - Dbicon meine hier gemachten Beobachtungen feineswegs auf Authentigitat Anspruch machen tonnen, fo erlaube mir bennoch einige berfelben ben Lefern ber "Aug. Schw. Mil.s 3tg." mitzutheilen.

Die großen Manover begannen ben 17. September, nachbem bie einzelnen Baffen ihre Brigabes und Divifioneubungen voll. enbet, öftlich von Bar:le: Duc. Wie ju andern Corpe, war auch jum 6. ein Theil ber Referve ber attiven Armee einberufen, unb fo tas Effectiv beefelben auf ca. 40,000 Dann gebracht. Gine Divifion mit genugenben Spezialwaffen, besonbere mit gahlreicher Artillerie verfeben, bilbete bas von Often (Deutschland) tommenbe Invafions: Beer, tem es, laut Supposition, gelungen mar, gwis fchen ben gablreichen Festungen burchzubringen und fo bas Berg Frantreichs ju bedrohen. Dem in Chalons-fur-Marne lagernben 6. Corps murbe nun bie Aufgabe gu Theil, ben "Feind" hinter tie Festungelinie jurudjumerfen. Dies wurde auch nach vorgefcriebenem Plane burchgeführt, und bie Befechteubungen enbigten ben 23. September nach vollzogenem Uebergang über bie Maas

Rach mehreren fleinern und größern Befechten, bie fich balb auf freiem Terrain, balb um Balber und Ortichaften abfpielten und bie mit Ginnahme von Baucouleurs (ein offenes Stabtchen), ber Gr. General Borel, gegenwärtiger Rriegeminifter, beiwohnte, ihrem Ente entgegengingen, war ber "Feinb" gezwungen fich über bie Maas gurudgugichen, mas er auch am folgenben Tage, ben 23. September, bewertftelligte.

Im Gangen genommen haben biefe, unter bem Commando von orn. General Douat, Bruber bes 1870 bei Beigenburg als Belb gefallenen Divifionegenerale gleichen Ramene, ausgeführten Das nover gezeigt, bag es Frankreich mit ber Reorganisation feiner heeresmacht ernft ift.

Berftoge gegen bie Lehren ber allgemeinen Zatit find zwar hier ebenfo wenig zu vermeiben wie bei uns. Go wurden vom Feinde verlaffene Stellungen gleichwohl noch lange fanonirt; Infanterieabtheilungen paffirten bem feindlichen Artilleriefeuer gang ausgesetzte Defilden, aus benen ein Entsommen in Wirklichfeit eine Unmöglichkeit gewesen ware u. f. w. Der Uebergang über die Maas, ter von den vom Feinde besetzten Höhen des rechten Users so prächtig hätte vertheibigt werden können und auch zu einem Angriff gunstige Stellungen det, wurde mit einer schwachen Kanonade forcitt. Infanterie und theilweise die Cavallerie hatten das unter dem Commando von herrn Divisionsgeneral stehende Invasionscheer zu umgehen. Dies Manöver sollte jedoch keinen oder nur geringen Erfolg zum Gesechte beldringen; denn in Folge des in Strömen herniedersallenden Regens wurde dasselbe, auf Besehl des Kriegsministers, Nachmittags ca. 3 Uhr abges brochen, gerade im Moment, da die Infanterie auf den den Feind dominirenden höhen am Waldrande erschien. — Die Truppen bezogen ihre Kantonnemente, um sich auf die am solgenden Tage statissindende große Revue vorzubereiten.

Die Repue.

Um 24., um 12 Uhr Mittage, festen fich bie in ben gahlreichen Dorfern liegenben Truppen in Bewegung, um fich auf bas Inspectionsfelb, eine westlich bem Dorfe Colomben fich hingiebenbe Ebene, zu begeben.

Beibe Corps nahmen, einander gegenüber, eine Befechtoftellung ein, Caoallerie im 2. Treffen. Bei Anfunft bee großen General: ftabes, bei bem auch ein schweizerischer Oberft unter ben gahlreichen fremben Offizieren fich befand, begab fich bie Cavallerie beiber Corps in 2 langen, fich gegenüberliegenben Linien in bie Mitte berfelben, um fich hierauf gegen einander zu bewegen und awar 200 Deter im Schritt, 100 Trab und ebenfo viel im Gas lopp, um beim Commando Salt! noch ca. 100 Meter Intervalle ju behalten. Diefe Charge wurde, nach meiner Unficht, mit Bragifion ausgeführt. Sierauf Rechtsum - Rehrt beiber Cas vallerien, um fich jum Defiliren ju rangiren. Diefes Defiliren gefchab in icharfem Erab, voran bie leichte Cavallerie, ihr nach bie fcwere, in zwei Abtheilungen (Beft- und Oftcorps). fonbere gefielen bie auf ihren prachtigen Araberpferden babinbraufenden Chaffeure. Ueberhaupt war bies ber großartigfte Moment ber Infpection.

Nach Abtreten ber Cavallerie marschitten beibe Corps, Arstillerie auf bem rechten resp. linken Flügel, Infanterie mit gefälltem Bajonett, Musik, Clairons und Tambouren in 2. Linke jum Angriff spielenb, aufeinander bis auf 200 Meter Diftang.

Diermit war die eigentliche Inspection qu Ende, und die Trups pen bezogen wieder die am Borabend innegehabten Kantonnements. Der Generalstad ließ die Artillerie des Westerps in scharfem Trad auf der Straße vorbeibefiliren und begab sich hierauf ebensfalls in sein hauptquartier. Die Artillerie ist durchgehends mit ftatken gut gedauten Pferden bespannt.

Was die Infanterte, ber auch ich angehore und bei ber ich auch ein wenig verweilen muß, anbetrifft, jo finde ich, baß viele frangöfische Regimenter unsere Auszuge-Bataillone punkto Pragifion ber Uebungen und besonders im Marich nicht viel überlegen find. Ich Regimenter vorbeimarschiren, mit benen viele unserer Bataillone es in dieser Beziehung sicher aufnehmen könnten.

Die Berpflegung ließ im Allgemeinen viel zu munichen übrig, und überall werben Klagen laut. So find einzelne Abiheilungen ganze Tage ohne Nahrung geblieben, und ber Solvat war ges nöthigt fich felbe aus eigenen Mitteln zu beschaffen. Ge soll sogar vorgesommen sein, daß Berwaltungsoffiziere in solchen Fallen einfach erklatten, teine Beisungen erhalten zu haben.

Die gangen Manover machen auf mich ben Einbrud, baß Deutschland wenigstens jest noch ben Frangosen überlegen ift, und also balbige Revanche nicht zu fürchten hat.

H. Sp.

Frankreich. (Corps ber Forftwächter.) Der Rriegsminister hat die Organisation bes Corps ber Forstwächter und ihre Rolle im Kriegsfalle geregelt. Die Lehtere wird besonders barin bestehen, ben mit der Bertheibigung ber Grenzzone beauftragten beweglichen Detachements als Führer und Begweiser zu bienen, die hinternisse zu überwachen und zu vertheibigen, mit einem Worte ber Armee ihre Lokalitätskenntniß zur Bersügung zu stellen.

- (Die neue Karte von Frankreich) im Magfiab von 1/100000, wird nach bem "Avenir militaire" nach bem Prosgramm einer aus competenten Männern gebilbeten Commission angesertigt. Bis jest sind 32 Blätter erschienen, 33 weitere find im Oruck; die genannte Militar Zeitschrift hefft, die ganze Arbeit werbe bis in 4 Jahren beenbet sein.
- (Die Lagerbeden und Schirmzelte) follen nach einer Berordnung bes Kriegsministers funftig bei ben Truppen, bie in Europa Krieg zu führen bestimmt find, nicht mehr in Gebrauch genommen werben.
- (Die Berittenmachung fammtlicher Compagnie, Commanbanten) ift angeordnet und es foll damit beim 6. Corps ber Unfang gemacht werden. Befanntermaßen find auch in Deutschland bie Sauptleute beritten und zum Theil in Defterreich ber Fall. Berittene Sauptleute halt man überall, wo die Compagnie eine taktische Bedeutung hat (und biese follte sie unbedingt haben), fur nothwendig,

Berichiebenes.

- (Ueber bie Leiftung bfahigteit ber Truppen in ber herfellung flüchtiger Befestigungen.) In ber Absicht, verläßliche Daten über die Leistungsfähigkeit ber Truppen in ber Berstellung flüchtiger Besessigungen zu gewinnen, hatte bas t. t. Reichs-Kriegsministerium bie Truppen-Commanbanten beauftragt, nach ben im Jahre 1877 abgehaltenen berlei Uebungen, in nachfolgenden Beziehungen über beren Ergebnisse zu berichten:
- 1. Welche ber flüchtigen Befestigungeformen laffen fich mit einem nach Beit und Arbeiterzahl entfprechenben Erfolge mitstelft bes Infanteries Spatens herftellen.
- 2. Marimal-Arbeiteranftellung bei ausschließlicher Berwenbung bes Infanterie-Spatens bei ben verschiebenen, mit biesem Spaten überhaupt aussuhrbaren Befestigungsformen.
- 3. Beitbebarf zur Bollenbung unter ben im Buntte 2 ange, gebenen Bebingungen.
- 4. Derftellung ber verichtebenen flüchtigen Befestigungsformen burch Infanterie-Mannichaft mit gewöhnlichem Bertzeug, Marimal-Arbeiteranstellung und Beitbebarf.
- 5. Diefelben Daten bezüglich ber Bionniere ber Infanterte, Jager und Cavallerie.

Aus ben von ben Truppen vorgelegten Relationen laffen fich bie angeführten Fragen wie folgt, beantworten:

- ad 1. Als mit bem Infanteries paten noch ausführbar werben von faft fommtlichen Generals und Militars Commanden nur bie Schübengraben und ber Abtheilungsgraben kleineren Profile bes geichnet.
- ad 2. Die zulässige bich teft e Arbeiteranstellung, bei ausschließlicher Berwendung bes Infanterie-Spatens, und wenn bie Mannschaft die Ruftung ablegen kann, ift 1 Mann auf 1 Schritt Kammlinten-Länge. Um jedoch mit einer einmaligen Arbeiters anstellung die Schühengraben in ter, von der betreffenden Abtheilung benöthigten Ausbehnung herzustellen, empfiehlt es sich, bei Schühengraben als normale Anstellung jene von 1 Mann auf 2 Schritt beignbehalten.

Fur Abtheilungsgraben fleineren Brofils empfichlt fich als bichtefte und normale Anftellung jene von 1 Mann per 1 Schritt in einem Gliebe.

ad 3. Der Beitbebarf fur bie Bollenbung fann im mittles ren Boben wie folgt angenommen werben, und gwar:

Bet ber Arbeiteranstellung von 1 Mann auf 1 Schritt:

Schüpengraben kleineren Profils

größeren " 50 "
Abtheilungsgraben kleineren Profils

2 Stunden

Bet ber Arbeiteranstellung von 1 Mann auf 2 Schritte:

Schugengraben fleineren Brofils 35 Minuten größeren " 1 Sturbe 20 Minuten

ad 4. Die Angaben über bie Marimal-Arveiteranstellung mit gewöhnlichen Bertzeugen find zwar fetr verschieben, toch wurden